



Sind Ihre Daten sicher?

Mehrere Kliniken von Cyberangriff betroffen – auch Zahnarztpraxen im Visier

Von einem Cyberangriff auf den saarländischen Krankenhausdienstleister Unimed waren bundesweit mehrere Kliniken betroffen. Gestohlen wurden die Abrechnungsdaten Zehntausender Privatpatienten, die unter anderem an den Unikliniken Köln, Freiburg im Breisgau, Ulm, Heidelberg, Homburg und Mainz in Behandlung waren.

Der Vorfall macht erneut klar: Praxisinhaber sollten mehr denn je ihr Augenmerk auf die IT-Sicherheit lenken. Denn längst sind auch Zahnarztpraxen mit ihren sensiblen Patienten- und Gesundheitsdaten in den Fokus von Cyberkriminellen gerückt.



„Datensicherheit ist das A und O. Deswegen setzt auch die KZVB seit geraumer Zeit auf die Zwei-Faktor-Authentifizierung“, sagt Dr. Marion Teichmann, stellvertretende Vorsitzende der KZVB.

Die gute Nachricht vorweg: Wer sich, am besten im Schulterschluss mit einem IT-Profi, an die Vorgaben der IT-Sicherheitsrichtlinie der KZBV hält, ist schon ziemlich gut geschützt. Seit Jahresbeginn sind diese Vorgaben für Vertragszahnärzte verbindlich, wie auch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) betont. Je nach Praxisgröße variiert zum Beispiel die Anzahl der Personen, die ständig mit der Datenverarbeitung betraut sein müssen.

Dem BSI werden industrie- und dienstleistungssektorenübergreifend Cyberangriffe auf Einrichtungen in Deutschland gemeldet. Zwischen Oktober 2024 und September 2025 verzeichnete es 138 sogenannte gesundheitsbezogene Lagebeiträge – also cyberkriminelle Vorfälle im Gesundheitswesen. Nicht darin enthalten, da separat erfasst, sind Hackerangriffe auf Maximalversorger und andere Krankenhäuser, die zur „kritischen Infrastruktur“ (KRITIS) zählen und auch einer eigenen, schärferen (EU-)Gesetzgebung unterliegen.

Mit 62 Lagebeiträgen entfiel das Gros der Cyberangriffe im Gesundheitsbereich auf

den Kosmos der Telematikinfrastruktur (TI). Dieser umfasst laut BSI alle TI-Dienste und -Komponenten inklusive der mobilen Anwendungen der Versicherten.

Immerhin 43 Lagebeiträge entfielen im genannten Zeitraum auf die Kategorie der Leistungserbringer. Hierunter subsumiert sind neben Zahnarztpraxen ärztliche und psychotherapeutische Praxen, MVZ, Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen, Apotheken, Krankenkassen und andere am Gesundheitswesen beteiligte Einrichtungen.

Für Praxen ergibt sich aber noch eine weitere Angriffsfläche für Cyberkriminelle – das jeweils verwendete Praxisverwaltungssystem (PVS). So verzeichnete das BSI im Beobachtungszeitraum immerhin 23 Hackerattacken in der Kategorie Hersteller und Produkte, die neben den PVS und Krankenhausinformationssystemen auch Medizin- und weitere Produkte im Gesundheitswesen sowie deren Hersteller umfasst.

Wer sich als Praxisinhaber angesichts niedrig erscheinender Fallzahlen in Sicherheit wähnt, den warnt die Berliner Behörde

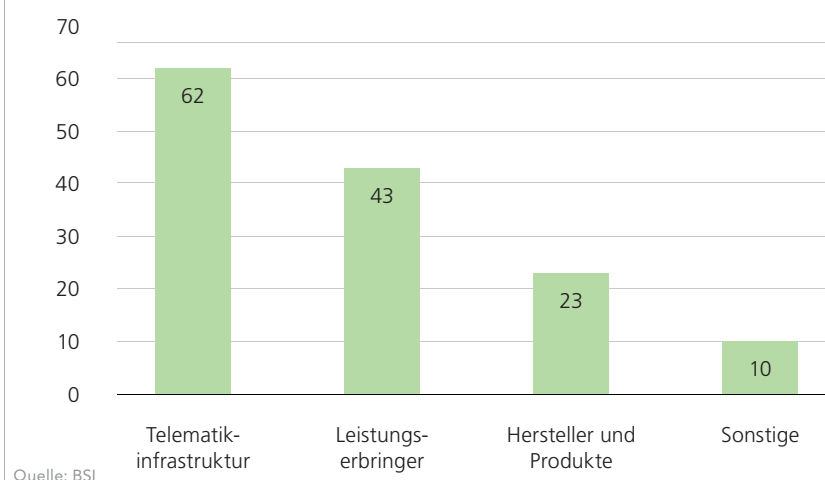
vor einem möglichen Trugschluss. Denn: „Da die Leistungserbringer gegenüber dem BSI oder anderen Stellen nicht zur Meldung von IT-Sicherheitsvorfällen verpflichtet sind, wird von einer größeren Dunkelziffer ausgegangen“, heißt es im April 2026 veröffentlichten Bericht zur „Cybersicherheit im Gesundheitswesen 2025“ des BSI. Gleichzeitig gibt es aber aus Berlin auch Entwarnung für entnervte Praxisteams, wenn es zum Beispiel in puncto TI und elektronischem Rezept nicht immer klappt: „Ausfälle, die zu Einschränkungen bei der Verfügbarkeit des E-Rezeptes führen, sind grundsätzlich nicht auf informationstechnische Angriffe zurückzuführen.“

Dennoch warnt das BSI: „Doch damit die einzelnen Komponenten der Digitalisierung tatsächlich verwendet und verlässlich in die Versorgung integriert werden, bedarf es des Vertrauens, dass diese Systeme auch sicher sind. IT-Sicherheit hängt von vielen Faktoren ab, beginnend bei der technischen Infrastruktur auf Netzwerkebene über die verwendeten Computer, Tablets und Smartphones bis hin zu im Netzwerk eingebundenen Medizinprodukten. Diese und weitere Faktoren entscheiden, ob Angreifer den Arbeitsablauf einer Arztpraxis stören können.“

Bis in die jüngere Vergangenheit galten Cyberattacken auf Einrichtungen des Gesundheitswesens eher als Zufallsprodukt. Exemplarisch dafür steht der im September 2020 erfolgte Ransomware-Angriff auf die IT-Systeme des Universitätsklinikums Düsseldorf (UKD), infolgedessen der Klinikbetrieb wesentlich eingeschränkt werden musste. Als die Hacker merkten, was sie angerichtet hatten, gaben sie den Ermittlern freiwillig den Entschlüsselungscode für die gekaperten Daten. Sie wollten keine Menschenleben gefährden, ihr (verfehltes) Ziel war die dem UKD benachbarte Heinrich-Heine-Universität gewesen.

Hier hat sich aber offenbar auch ein Sinneswandel aufseiten der Cyberkriminellen vollzogen, denn mit Gesundheitsdaten lässt sich, wie internationale Recherchen zeigen, zum einen im Darknet viel Geld verdienen, zum anderen erwarten die Täter aber sicher auch von betroffenen

HACKER NEHMEN GESUNDHEITSWESEN INS VISIER



Im Zeitraum Oktober 2024 bis September 2025 wurden dem BSI 138 Cyberangriffe aus dem Gesundheitswesen gemeldet. Zu den Leistungserbringern zählen Zahnarztpraxen, zur Kategorie Hersteller und Produkte die in den Praxen verwendeten PVS.

Praxisinhabern ein dickes Lösegeld. Denn: Werden Gesundheitsdaten zum Beispiel aus dem PVS abgesogen, so ist dies gemäß der EU-Datenschutzgrundverordnung mit teils empfindlich hohen Strafen sanktioniert. Im September 2020 zum Beispiel hatte ein privater finnischer Psychotherapeutenanbieter einen Cyberangriff samt Verlust sensibler Daten ordnungsgemäß gemeldet. Die finnische Datenschutzbehörde verhängte gegen ihn ein Bußgeld in Höhe von mehr als 600.000 Euro.

Fazit: Ein erfolgreicher Angriff kann verschiedene Ziele verfolgen und entsprechend unterschiedliche Ausmaße haben. „Angreifer können die Arbeitsfähigkeit der Praxis zum Beispiel durch eine Ransomware-Attacke stark einschränken, indem der Zugriff auf die Daten verwehrt und Lösegeld für die Freigabe der Daten erpresst wird. Die Angriffsziele variieren. So können beispielsweise sensible Gesundheitsdaten von behandelten Personen

ebenso gefährdet sein wie zentrale Systeme im Hintergrund des Gesundheitsnetzwerkes. Wenn solche zentralen Systeme das Ziel sind, werden auch Arztpraxen als Zwischentappe angegriffen“, verdeutlicht das BSI.

Dr. Marion Teichmann, die innerhalb des Vorstands der KZVB für IT-Fragen zuständig ist, rät dazu, das Thema Datensicherheit ernst zu nehmen: „Die überwiegende Mehrheit der Praxen ist gut aufgestellt. Aber es schadet nicht, bei seinem IT-Dienstleister noch mal kritisch nachzufragen, ob man gegen Angriffe wie im Fall Unimed gewappnet ist.“ Sie verweist darauf, dass die KZVB bereits 2025 die verpflichtende Zwei-Faktor-Authentifizierung für die Abrechnungsdaten der Zahnärzte eingeführt hat. Auch das sei ein wichtiger Beitrag, um Hackern das Leben schwerer zu machen.

Matthias Wallenfels

Ausführliche Informationen zur IT-Sicherheitsrichtlinie:
<https://www.kzvb.de/digitalisierung-ti/sicherheit-datenschutz>.

Die Richtlinie nach § 390 SGB V über die Anforderungen zur Gewährleistung der IT-Sicherheit finden Sie hier: <https://www.kzvb.de/zahnaerzte/digitales/it%E2%80%90sicherheit/>.



67. BAYERISCHER ZAHNÄRZTETAG

Grenzgänge der Prothetik – Wie würden Sie entscheiden?

22.–24. OKTOBER 2026
THE WESTIN GRAND MÜNCHEN



Bayerische
LandesZahnärzte
Kammer



Europäische Akademie
für zahnärztliche
Fort- und Weiterbildung
der BLZK



Kassenzahnärztliche
Vereinigung Bayerns



www.blzk.de | www.eazf.de | www.kzvb.de | www.dgpro.de | www.bayerischer-zahnaerztetag.de



FESTAKT ZUR ERÖFFNUNG

DONNERSTAG, 22. OKTOBER 2026

Beginn: 19.00 Uhr (geladene Gäste, Einlass und Einstimmung ab 18.30 Uhr)

Ende: ca. 22.00 Uhr

Begrüßung und Ansprachen aus Politik und Standespolitik

Festvortrag: Prof. Dr. Andreas Beivers

Professor für Volkswirtschaftslehre und Gesundheitsökonomie an der Hochschule Fresenius München sowie Leiter Wissenschaft der Rhön Stiftung
Es klappt die Lücke – Wer baut die Brücke?

KONGRESS ZAHNÄRZTE

Grenzgänge der Prothetik – Wie würden Sie entscheiden?

Freitag, 23. Oktober 2026

- 09.00 – 09.15 Uhr **Begrüßung**
Dr. Dr. Frank Wohl/BLZK
Dr. Rüdiger Schott/KZVB
Prof. Dr. Anne Wolowski/DGPro
Prof. Dr. Johannes Einwag/BLZK
- 09.15 – 10.00 Uhr **Quo vadis Prothetik**
Prof. Dr. Meike Stiesch/Hannover
- 10.00 – 10.45 Uhr **„Der Kampf ums Überleben“ – Zahnerhalt oder Extraktion**
Priv.-Doz. Dr. Dominik Kraus/Bonn
- 10.45 – 11.00 Uhr **Diskussion**
11.00 – 11.30 Uhr **Pause/Besuch der Industrieausstellung**
- 11.30 – 12.15 Uhr **Grenzen der Materialwahl**
Prof. Dr. Sebastian Hahnel/Regensburg
- 12.15 – 13.00 Uhr **Grenzen der Verträglichkeit**
Prof. Dr. Petra Scheutzel/Münster
- 13.00 – 13.15 Uhr **Diskussion**
13.15 – 14.00 Uhr **Pause/Besuch der Industrieausstellung**
- 14.00 – 14.30 Uhr **Eine Chance für Ihre Praxis – Was bringt ein Kooperationsvertrag?**
RA Maximilian Schwarz/München
- 14.30 – 15.00 Uhr **Goldene Zeiten? Die Zahnmedizin im Jahr 2036**
Dr. Jens Kober/München
Priv.-Doz. Dr. Maximilian Wimmer/München
- 15.00 – 15.30 Uhr **Masterplan Prävention Bayern – Welchen Beitrag können wir leisten?**
Dr. Marion Teichmann/Markt Indersdorf
Jana Held/München
- 15.30 – 15.45 Uhr **Diskussion**
15.45 – 16.15 Uhr **Pause/Besuch der Industrieausstellung**
- 16.15 – 17.15 Uhr **Science Slam**
- 17.15 – 17.45 Uhr **Verleihung Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis
Dissertationspreis des VFWZ**

Samstag, 24. Oktober 2026

- 09.00 – 09.15 Uhr **Prof. Dr. Johannes Einwag/BLZK**
Begrüßung
- 09.15 – 10.00 Uhr **Intraoralscan: Möglichkeiten und Grenzen**
Prof. Dr. Bernd Wöstmann/Gießen
- 10.00 – 10.45 Uhr **Digitale Technologien in der Prothetik: Der Patient im Fokus**
Prof. Dr. Jan-Frederik Güth/München
- 10.45 – 11.00 Uhr **Diskussion**
11.00 – 11.30 Uhr **Pause/Besuch der Industrieausstellung**
- 11.30 – 12.15 Uhr **Grenzen der prothetischen Ursachen**
Prof. Dr. Anne Wolowski/Münster
- 12.15 – 13.00 Uhr **Wunscherfüllung als zahnärztliches Handeln – Grenzen des „Ästhetikwahns“**
Prof. Dr. Dr. Dr. Dominik Groß/Aachen
- 13.00 – 13.15 Uhr **Diskussion**
13.15 – 14.00 Uhr **Pause/Besuch der Industrieausstellung**
- 14.00 – 14.45 Uhr **Der schwierige Fall**
Prof. Dr. Marc Schmitter/Würzburg
- 14.45 – 15.00 Uhr **Diskussion**
- 15.00 – 15.45 Uhr **Wer schreibt, der bleibt: Dokumentationspflichten in der Praxis**
Dr. Rüdiger Schott/Spärneck
RA Nikolai Schediwy/München
- 15.45 – 16.00 Uhr **Abschlussdiskussion und Verabschiedung**
Dr. Dr. Frank Wohl/BLZK
Dr. Rüdiger Schott/KZVB
Prof. Dr. Anne Wolowski/DGPro
Prof. Dr. Johannes Einwag/BLZK

Freitag, 18.15 – 18.45 Uhr

Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärzte

Dr. Stefan Gassenmeier/Schwarzenbruck

(Nur für angemeldete Teilnehmer. Anmeldeschluss: 25. September 2026)

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

Zahnärztliche Assistenz in der Prothetik – Eine tägliche Herausforderung

FREITAG, 23. OKTOBER 2026

09.00 – 09.15 Uhr	Begrüßung Dr. Brunhilde Drew/BLZK, Dr. Dorothea Schmidt/BLZK
09.15 – 10.00 Uhr	Hygiene, Prophylaxe und Nachsorge in der prothetischen Zahnmedizin – Eine echte Herausforderung Prof. Dr. Bernd Wöstmann/Gießen
10.00 – 10.15 Uhr	Diskussion
10.15 – 11.00 Uhr	Das perfekte Provisorium Prof. Dr. Jan-Frederik Güth/München
11.00 – 11.15 Uhr	Diskussion
11.15 – 11.45 Uhr	Pause/Besuch der Industrieausstellung
11.45 – 12.30 Uhr	Ästhetischer Zahnersatz – Mehr als nur eine Frage der Farbe Priv.-Doz. Dr. Dominik Kraus/Bonn

12.30 – 12.45 Uhr	Diskussion
12.45 – 13.30 Uhr	Pause/Besuch der Industrieausstellung
13.30 – 14.15 Uhr	Wenn die Psyche die Zähne quält ... Prof. Dr. Anne Wolowski/Münster
14.15 – 14.30 Uhr	Diskussion
14.30 – 15.15 Uhr	Grenzfälle der Abrechnung I (BEMA) – Wie würden Sie entscheiden? Irmgard Marischler/Bogen
15.15 – 15.30 Uhr	Diskussion
15.30 – 16.00 Uhr	Pause/Besuch der Industrieausstellung
16.00 – 16.45 Uhr	Grenzfälle der Abrechnung II (GOZ) – Digitaler Workflow Sonja Sudhues/Ismaning
16.45 – 17.00 Uhr	Abschlussdiskussion und Verabschiedung

ORGANISATORISCHES

VERANSTALTER

BLZK – Bayerische Landes Zahnärztekammer

Dr. Dr. Frank Wohl, Präsident
Flößergasse 1 | 81369 München
Tel.: +49 89 230211-104
Fax: +49 89 230211-108
www.blzk.de

@ BLZK.KZVB



@ missionzfa



@ BLZK



In Kooperation mit:

KZVB – Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns

Dr. Rüdiger Schott, Vorsitzender des Vorstands
Fallstraße 34 | 81369 München
Tel.: +49 89 72401-121
Fax: +49 89 72401-218
www.kzvb.de

@ BLZK.KZVB



@ KZVB



DGPro – Deutsche Gesellschaft für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien e.V.

Präsidentin: Prof. Dr. Anne Wolowski (Münster)
Geschäftsstelle: Priv.-Doz. Dr. Dominik Kraus (Generalsekretär)
c/o Universitätsklinikum Bonn, Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Propädeutik und Werkstoffwissenschaften
Welschnonnenstraße 17 | 53111 Bonn
Tel.: +49 228 287-22471
Fax: +49 228 287-22385
www.dgpro.de

@ dgpro_ev



ORGANISATION/ANMELDUNG

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
zaet2026@oemus-media.de
www.bayerischer-zahnaerztetag.de

VERANSTALTUNGSORT

The Westin Grand München

Arabellastraße 6 | 81925 München
Tel.: +49 89 9264-0
www.westingrandmuenich.com

KONGRESSGEBÜHREN

	Buchung bis 16.09.2026	Buchung ab 17.09.2026
Teilnahme Freitag und Samstag		
Zahnarzt Mitglied (BLZK/KZVB/DGPro)	290,- €	335,- €
Zahnarzt Nichtmitglied	360,- €	380,- €
Student, Rentner (mit Nachweis)	155,- €	155,- €
Tageskarten		
Zahnarzt Mitglied (BLZK/KZVB/DGPro)	220,- €	245,- €
Zahnarzt Nichtmitglied	245,- €	270,- €
Student, Rentner (mit Nachweis)	120,- €	120,- €
Kongress Zahnärztliches Personal (Freitag)	85,- €	85,- €
Tagungspauschale* (inkl. MwSt.)		
Freitag und Samstag		95,- €
Tageskarten/Kongress Zahnärztliches Personal		50,- €
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärzte		
Gebühr (inkl. Skript, Anmeldung erforderlich bis 25. September 2026)		50,- €

* Die Tagungspauschale beinhaltet unter anderem Imbiss bzw. Mittagessen, Kaffeepausen, Tagungsgetränke und ist für jeden Teilnehmer zu entrichten.

Auf die Kongressgebühr wird keine MwSt. erhoben.

AGB

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Veranstaltungen. Diese sind abrufbar unter: www.oemus.com/page/agb-veranstaltungen

FORTBILDUNGSBEWERTUNG

Entsprechend den Leitsätzen zur zahnärztlichen Fortbildung der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) wird die Teilnahme am Bayerischen Zahnärztetag mit 16 Punkten bewertet.

Inklusive
Kongress-
programm

JETZT
DIE CHANCE NUTZEN
UND DIREKT ONLINE
ANMELDEN.



Nähere Informationen finden sie unter www.bayerischer-zahnaerztetag.de